

ausgeführt. Beide Gegenstände fanden, theils um der Sache selbst willen, theils wegen ihrer gelungenen Ausführung den wohlverdienten Beifall der Beschauenden.

Hierbei sprach sich der Wunsch aus, etwas Näheres über das Zustandbringen der erwähnten Art von Bildern zu vernehmen, welchem Verlangen Hr. Bartig sich bereitwillig unterzog, indem derselbe die gewünschte Auskunft in möglichst faßlicher Weise mittheilte, zugleich aber auch nicht verhehlte, daß nicht jede Sorte von Papier dazu geeignet sei, die erforderliche Pressung auszuhalten.

Als ein hier nur wenig bekanntes Erzeugniß ist wohl der Obstwein zu betrachten. Davon wurde durch Hrn. Notar Schönemann eine Probe zur Beurtheilung übergeben, welche in Cyder- oder Apfelwein bestand und von Hrn. Destillateur Matthes in seinem Parterrelocale, Neukirchhof Nr. 1, à 4 Rgr. pr. Flasche verkauft wird. Ist nun auch der Obstwein dem Traubenweine nicht gleich zu stellen, so ließ sich doch dem hier zu beurtheilenden Cyder weder eine gewisse Wärme, die sich nach dem Genuße desselben kund gab, noch der von demselben zu erfordernde Geschmack absprechen. Daß man es in Bereitung derartiger Weine in Gegenden, wo dies seit undenklichen Zeiten betrieben wird, zu noch bessern Resultaten gebracht hat, liegt wohl in der Natur der Sache selbst, und so dürfte denn auch wohl hier, bei einiger Aufmunterung, der Vervollkommnung dieses Gewerbezweiges entgegen zu sehen sein.

Mehre Gegenstände aus der Handlung des Hrn. C. Schubert, vorgelegt durch Hrn. L. Schreck, nahmen hierauf die Aufmerksamkeit der Anwesenden in Anspruch; sie bestanden: 1) in Spiritusbräuelampen mit Platinschwämmen in mehren Sorten und zu verschiedenen Zwecken; 2) ein Schreibcassoir mit 15 verschiedenen, beim Schreiben in Anwendung zu bringenden Gegenständen, ein vollständig wohlgeordneter Schreibapparat; 3) eine Wiener Damen-Toilette mit Metalleinlagen, geschmackvoll verziert. Der letztere Gegenstand nahm die Aufmerksamkeit der Beschauenden besonders in Anspruch, wobei zugleich von Sachverständigen über das hierbei zu beobachtende Verfahren und namentlich über das Formen und Einsetzen der Metalleinlagen und die Politur des Ganzen genügende Auskunft erteilt wurde.

In der folgenden Versammlung wurden durch Hrn. Stück mehre Gegenstände, welche Hr. Poyda aus seiner Handlung verabsolgen zu lassen die Güte gehabt hatte, vorgelegt: 1) ein sehr netter Taschen-Lichtschirm, welcher sich bequem zusammenlegen und in einem Etuis verwahren, beim Gebrauch aber sich ohne Fußgestelle an das Licht selbst befestigen läßt; 2) ein Nählissen zum Anschrauben, bei welchem das Anstecken des zu nähenden Gegenstands entbehrlich wird, indem derselbe durch einen einfachen Mechanismus festgehalten wird; 3) ein Reise-Cigarrenetuis, worin jede Cigarre abgefondert steht; 4) ein recht nett gearbeitetes Nähetuis in Form einer Lyra; 5) ein Notizbüchlein mit Benennung der Tage. Sämmtliche vorgezeigte Stücke veranlaßten mancherlei Erörterungen, welche deren Betrachtung hervorrief; jedenfalls sind aber dergleichen Vorzeigungen dankenswerth.

Mit vieler Aufmerksamkeit ward ein Vortrag des Ref. dieser Mittheilungen vernommen. Derselbe sprach sich im

Allgemeinen über die Nützlichkeit der Gewerbe-Ausstellungen aus, wobei er sich insbesondere auf eine Mittheilung über die diesjährige erste Gewerbe-Ausstellung zu Mainz bezog. Wenn man nun auch den Nutzen eines solchen Unternehmens nicht in Abrede stellen wollte, so konnte man sich doch einiger Bedenkllichkeiten über die Auffindung der hierzu erforderlichen Räume nicht enthalten, wenn man Leipzig für eine derartige Ausstellung wählen wollte. Man war indessen auch der Meinung, daß, wo Kraft und guter Wille vorhanden sei, sich auch oft das unmöglich Scheinende ermöglichen ließe.

In wissenschaftlicher Hinsicht wurde von Hrn. Dr. G. Zahn die höchst interessante Laplace'sche Hypothese von der Entstehung des Planetensystems auf eine für Jedem möglichst faßliche Weise vorgetragen. In einer spätern Versammlung theilte derselbe seine Ansichten über die Frage mit: ob die Welt einst untergehen und, sobald dieses Ereigniß möglich sei, durch welche Ursachen dasselbe herbeigeführt werden könnte. Der Vortragende meinte, es seien hierzu vorzüglich fünf Ursachen denkbar: 1) Aufhören des Lichtes oder der Wärme der Sonne, oder Aufhören von Beiden zugleich, 2) Veränderung der bisherigen Lage der Erdbare gegen die Erdbahn, 3) momentanes Stocken oder sich verändernde Geschwindigkeit der Rotation der Erde, 4) allmähliges Kleinerwerden der Umlaufzeiten der Planeten und Monde, vermöge des durch den Aether im Weltraume erzeugten Widerstandes und 5) große Annäherung oder gar Zusammenstoßen eines Kometen mit der Erde oder mit einem andern Planeten. Das erste und vierte Ereigniß würde das ganze Planetensystem, die übrigen dagegen nur unsere Erde allein treffen. Den Schluß des Vortrags bildete die Nachweisung der Stabilität des Planetensystems, aus dessen innerer Einrichtung sowohl, als auch aus mancherlei Vernunftgründen eine Wahrscheinlichkeit des Eintreffens eines solchen Ereignisses, wie unter 5) angeführt worden, in Bezug auf die Erde nicht zu erwarten sei.

Eingegangene Zuschriften.

1) vom Industrievereine zu Chemnitz. 2) von Hrn. Buchhdr. Andr. Perthes zu Gotha.

Geschenke:

Von Hrn. Dr. Schletter: 3 Exempl. der polizeilichen Mittheilungen fürs Königr. Sachsen. Von Hrn. Buchhdr. Schreck: 10 Exempl. Historisch juristisches Gutachten über die Beibehaltung der Kunst- und Innungsverfassung beim deutschen Handwerksstande von Dr. E. J. Vogel. Von Hrn. Buchhdr. A. J. Böhm: Gewerbrechtl. Mittheilungen für Deutschland, 1. und 2. Hft. von H. Graichen.

Aufgenommene Mitglieder.

Hr. F. W. E. Klepzig, Seifenfedermstr. Hr. Chr. Rob. Lehmann, Böttchermstr. Hr. Franz Peter, Buchhändler. Hr. Franz Luckenbach, Buchhalter. Hr. Joh. Kraug. Apfisch, Sattlermstr. Hr. E. G. Th. Reichardt, Böttchermstr. Hr. Mor. Alex. Oberländer, Kaufmann, Gust. Benj. Schroth, Cand. jur.